

Der Traum vom stressfreien Essen

170 Schüler, Lehrer und Experten diskutierten, wie man die Mensa verbessern kann

FÜRTH

- Lange Warteschlangen, Lärm und Rempelen in einem Raum mit dem Charme einer Bahnhofshalle – so sieht es oft in der Schulmensa aus. Dabei sollte sie doch kein Ort zum Davonlaufen sein, sondern zum Wohlfühlen. Wie man das schaffen könnte, darüber diskutierten 170 Schüler sowie Lehrer, Politiker und Fachleute bei einem Symposium, das in der Mittelschule Hans-Sachs-Straße vom Fürther Eltern-Verband (FEV) organisiert wurde.



Hektische Atmosphäre in der Mensa — das muss nicht sein. Wie sich mehr Behaglichkeit schaffen lässt, darüber tauschten sich Betroffene in Fürth aus.

Foto: Roland Huber

„Wir sehen das auch als gesellschaftliches Problem, denn die Esskultur hat sich verändert und die Kinder brauchen gerade in den Ganztagschulen eine gute Versorgung in einem schönen Umfeld“, sagt FEV-Vorsitzende Angelika Filz-Gumbmann. Sie erhoffte sich vom Symposium Handreichungen, Tipps und Unterlagen für Entscheidungsträger, die Küchen und Mensen planen.

Gestärkt durch ein gemeinsames Frühstück und begeistert von dem, was sie mittags vom Team „Schüler kochen mit Senioren“ aufgetischt bekamen, machten sich die Schüler in Arbeitsgruppen daran, ihre Vorstellungen von einer gelungenen Mahlzeit zu sammeln und zu präsentieren. Dabei kamen so viele Vorschläge zusammen, dass sie mehrere große Papierbögen füllten. Ihre Räumlichkeiten wünschten sich die Schüler zum Beispiel so: „gemütlich, warm, sauber, eingedeckt“, „mit Hintergrundmusik und Tischdienst“. „Nett, sauber, lustig und hilfsbereit“ müsste das Traum-Personal sein – und am liebsten wäre es den meisten, wenn es kein langes Warten mehr gäbe, sondern unterschiedliche Essenszeiten.

Bei den Wunschgerichten standen – wenig überraschend – Döner, Pizza, Pommes, Spaghetti, Lasagne und Chicken Burger ganz oben auf der Liste. Es fanden sich aber auch Notizen wie „Fruchtjoghurt“, „gebratenes Gemüse“ und „Salat“. Dass Wasser wichtig ist, „weil es das Denken erleichtert und man davon nicht dick wird“, war allen Anwesenden klar. Den Vorschlag, deshalb Trinkwasser-Automaten

aufzustellen, hätten die meisten am liebsten sofort umgesetzt. Doch das muss in den Schulen nun erst einmal diskutiert werden.

Immenser Lärmpegel

Das am ansprechendsten gestaltete Ergebnis-Plakat stellte Maria Zistler vor. Sie war eine von sieben Lehrern der Realschule Geschwister Scholl in Nürnberg, die gleich mit drei Klassen gekommen waren. Die Pädagogin schilderte, dass die Mensa auch für Lehrer ein Ort voller Stress sei, in dem sie ihre Mittagspause verbringen und die Aufsicht über 60 bis 120 Schüler führen müssten. In dem großen Raum ihrer Schule herrsche ein immenser Geräuschpegel; den, das hatten Anregungen von Netzwerkpartnern vor Ort und die Diskussionsrunde ergeben, könnte man aber leicht herunterpegeln: mit Grünpflanzen, halbhohen Regalen für Schultaschen und verschiedenen großen Tischgruppen. Auch einfachere Anregungen wie „Bilder an den Wänden“, „nettere Lampen“ und immer wieder „Tischdeko“ kamen. Dabei gibt es bereits sehr gute Beispiele dafür, wie Mittagessen in der Schule gelingen kann: Da bereiten Schüler für andere die Speisen vor, es wird gemeinsam gefrühstückt; da betreuen ältere Schüler ein Nudelbüfett, Tischdienste sorgen für den perfekten Service. Solche Anregungen werden bayernweit gesammelt, Schulen im Rahmen von Modellprojekten beraten.

Dieses „Coaching in der Schulverpflegung“ des bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gibt es seit 2009. Experten informieren dabei über Essensanbieter, sehen, was die jeweilige Schule braucht und wie Räume gestaltet werden können. Von den Mitarbeitern wurden bereits 20 Schulen in Mittelfranken beraten, aktuell sind es sieben.

Dazu gehört die Nürnberger Realschule, deren Schüler und Lehrer sehr froh darüber sind, dass sie nach dem gelungenen Startschuss durch das Symposium nun ganz konkret an einer gesunden Verpflegung in einem ruhigeren Umfeld arbeiten können.

Schulen, die sich coachen lassen wollen, können sich von Beginn des kommenden Jahres an darum bewerben: www.schulverpflegung.bayern.de. Der Fürther Eltern Verband informiert unter www.fev-fuerth.de